



wieder aufleben

Juli 2023 **38**

NEUES VON DER KATHARINENHÖHE



Mehr als Worte

„Hier kann ich auf Papier bringen, was ich gerade fühle, ohne es auszusprechen“, sagt die junge Patientin Nina und meint damit die Kunsttherapie, ein Reha-Angebot der Katharinenhöhe. „Ziele der Kunsttherapie sind, die lebensbedrohliche Erkrankung kreativ zu verarbeiten und mit den eigenen Gefühlen in Kontakt zu kommen“, erklärt Sozialarbeiterin und Kunsttherapeutin Elena Dreixler und betont: „Man muss nicht malen können.“

Eine Kunsttherapie-Sitzung beginnt zunächst mit einem Stuhlkreis, danach gibt es eine Kreativaufgabe für die Gruppe wie z.B. ein Blindporträt oder Malen zu Musik. Anschließend folgt ein Thema mit Krankheitsbezug, und es wird eine Stunde alleine gemalt. Dabei können verschiedene Materialien genutzt werden – von Aquarell- und Wasserfarben bis hin zu Kreide und Brushpen. Kunsttherapeutin Dreixler unterstützt bei Bedarf. Generell gilt: Die Kunstwerke der jungen Patientinnen und Patienten werden nicht bewertet, gleichwohl aber in der Gruppe besprochen. Immer wieder erstaunlich ist, welche unterschiedlichen Bilder zum gleichen Thema entstehen. Zum Beispiel „Ich und meine Erkrankung“. Die Patientinnen Nina und Athina haben im Frühjahr 2023 ein Bild zu diesem Thema gemalt und sich folgende Gedanken dazu gemacht.

Nina (17, Myelodysplastisches Syndrom): „Die Box steht für meine Erkrankung, die mich sehr einschränkt. Dass es trotzdem schöne Dinge in meinem Leben gibt, symbolisieren die Blumen – und die Knospe zeigt: Aus Schlechtem kann auch Gutes entstehen. Eine besondere Bedeutung hat die rote Tulpe rechts oben, die für mein Hobby Tanzen steht. Eine Hand – das Leben oder das Schicksal – will mir diese Blume entreißen. Wegen meiner Erkrankung musste ich plötzlich im Rollstuhl sitzen und habe das Tanzen deshalb (vorübergehend) aufgegeben. Meine Blumen haben aber starke Wurzeln. Das heißt, ich will am Schönen festhalten.“

Athina (16, Morbus Hodgkin): „Die helle Seite des Bildes verweist auf die positiven Aspekte meiner Erkrankung, die dunkle Seite auf die negativen. Wichtig ist, dass das Mädchen in der Mitte der beiden Seiten steht, aber mehr im hellen Bereich. Das symbolisiert die durchgehend positive Einstellung zur Erkrankung. Im Zentrum steht der rote Punkt auf dem Hals – darum dreht sich alles. Hier saß der Lymphdrüsentumor. Das Mädchen wirkt zufrieden und gelassen, hat seine Augen geschlossen. Damit ist gemeint, dass ich die Situation akzeptiert habe, mich aber auch auf mich selbst besinne – ohne Einwirkungen der Umwelt. Dass ich das Glitzern auch an schlechten Tagen nicht verloren habe, dafür stehen die Sterne.“

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Freundinnen und Freunde, Menschen sind unterschiedlich – und deshalb geht auch jede und jeder mit der Diagnose einer lebensbedrohlichen Erkrankung ganz anders um. Manche unserer jungen Patientinnen und Patienten suchen von Anfang an das Gespräch und wollen sich intensiv austauschen mit Gleichbetroffenen. Andere können und wollen erst einmal nicht reden. Insbesondere für Letztere kann die Kunsttherapie eine Möglichkeit sein, die Krankheit zu verarbeiten und sich wieder mehr zu öffnen. Ganz nebenbei entstehen bei der Kunsttherapie auch oft kleine Kunstwerke, die zum Nachdenken anregen.



Stephan Maier Geschäftsführer
Dr. med. Siegfried Sauter Ärztlicher Leiter
Ilona Kollum Verwaltungsleiterin

Mehr über die junge Künstlerin und Patientin Nina sowie über Kunsttherapeutin Elena Dreixler erfahren Sie auf Seite 3 von wieder aufleben.

Herzliche Grüße von der Katharinenhöhe



Unvergesslicher Tag

Glänzende Augen: Einen Segel- und Motorboottag auf dem wunderschönen Bodensee durften die jungen Erwachsenen der Katharinenhöhe Anfang Juli 2023 erleben. Eingeladen hatte dazu der Yachtclub Litzelstetten-Mainau e.V. und hatte auch für Grillwürste und Salat gesorgt. Bei idealem Sommerwetter genossen die jungen Patientinnen und Patienten einen entspannten Ausflugs- tag am See und die willkommene Ab- wechselung. Mitte Juli 2023 kann sich dann eine weitere Patientengruppe der Katharinenhöhe auf einen besonderen Event-Tag des Yachtclubs freuen.

Gemeinsam singen

Mit Musik geht alles besser: Auf der Katharinenhöhe gibt es seit Herbst 2022 einen Mitarbeiter-Chor, der auf der Weihnachtsfeier seinen ersten Auftritt hatte. Etwa 15 Mitarbeitende aus fast allen Abteilungen sind dabei und proben unter der Leitung von Raphael Gottlieb zweimal pro Reha. Das Repertoire des neuen Chores wird gerade aufgebaut und umfasst vor allem Popsongs. Ziel ist, beim Familienfest der Katharinenhöhe im September 2023 ein paar Lieder beitragen zu können.

Tröstliche Spende



Willkommene Überraschung: Einen Koffer voller „Tröst-Kissen“ und einen Spendenscheck in Höhe von 10.000 Euro haben die beiden Vorstände der Volksbank Mittlerer Schwarzwald eG, Martin Heinzmann und Oliver Broghammer, persönlich auf der Katharinenhöhe vorbeigebracht. Die plüschig bunten Tröstkissen kamen bei den jungen Patientinnen und Patienten sehr gut an und wurden sofort ausgiebig getestet. Auch Klinikgeschäftsführer Stephan Maier war mehr als erfreut über den Besuch und die großzügige Spende.

So macht Kochen Spaß

Nur zufriedene Gesichter – das Koch-Event, zu dem Alexander Nägele die jungen Patientinnen und Patienten eingeladen hatte, war ein voller Erfolg. Der gelernte Koch, der inzwischen beruflich anderweitig tätig ist, war Ende Februar 2023 mit einem vierköpfigen Team auf die Katharinenhöhe gekommen – im Gepäck jede Menge Lebensmittel. Und dann ging es auch schon los in einer Schulküche der Reha-Klinik: Vormittags wurde gemeinsam mit Kindern gekocht, nachmittags mit Jugendlichen. Auf dem Programm standen z. B. selbst gebackene Brötchen und Quarkbällchen, Hamburger, selbst gemachtes Eis und Obstsalat – und nebenbei auch ein paar Tipps zum Thema Lebensmittel. Am Ende waren sich alle einig: „Das war Spitze!“ Übrigens auch der Spendenscheck, den Alexander Nägele mitgebracht hatte: Bei einer Spendenaktion hatte er fast 23.000 Euro für die Katharinenhöhe gesammelt.



Gute Fortschritte

„Unsere Baustelle wächst und gedeiht“, freut sich Klinikgeschäftsführer Stephan Maier. Tatsächlich schreiten die Bauarbeiten für die neue Physiotherapie wegen des milden Winters sogar schneller voran als gedacht. Im Rohbau fertiggestellt sind z. B. schon die Ebene –2 sowie die Wände, Zwischenwände und die Decke der unteren Ebene. Die Wände der Ebene –1 sind gerade in Arbeit. „15 Bauarbeiter sind ständig auf der Baustelle und arbeiten fleißig“, betont Stephan Maier und verrät, dass die Patientenkinder ganz begeistert von der Baustelle sind. Wenn alles gut läuft, soll der Rohbau im Herbst 2023 komplett fertig sein und über den Winter austrocknen. Zahlreiche Spenden haben dieses Bauprojekt erst möglich gemacht, weitere Spenden sind aufgrund der Inflation dringend nötig.

„Unsere Baustelle wächst und gedeiht“, freut sich Klinikgeschäftsführer Stephan Maier. Tatsächlich schreiten die Bauarbeiten für die neue Physiotherapie wegen des milden Winters sogar schneller voran als gedacht. Im Rohbau fertiggestellt sind z. B. schon die Ebene –2 sowie die Wände, Zwischenwände und die Decke der unteren Ebene. Die Wände der Ebene –1 sind gerade in Arbeit. „15 Bauarbeiter sind ständig auf der Baustelle und arbeiten fleißig“, betont Stephan Maier und verrät, dass die Patientenkinder ganz begeistert von der Baustelle sind. Wenn alles gut läuft, soll der Rohbau im Herbst 2023 komplett fertig sein und über den Winter austrocknen. Zahlreiche Spenden haben dieses Bauprojekt erst möglich gemacht, weitere Spenden sind aufgrund der Inflation dringend nötig.

Spende für die Katharinenhöhe – gelebte Solidarität

Hansjörg Seeh, Aufsichtsratsvorsitzender der Katharinenhöhe:

100 Jahre Arbeiterwohlfahrt – dieses außergewöhnliche Jubiläum konnte unser Verband im Jahre 2019 feiern. Auch das Freiburger Emmi-See-Heim hat gefeiert, das nach meiner Mutter benannt wurde, um damit ihr soziales Wirken für die AWO in dankbarer Erinnerung zu behalten. Zur Feier im Emmi-See-Heim kamen viele Gäste, um die AWO zu feiern und um den Hauptamtlichen herzlich zu danken und den Bewohnerinnen und Bewohnern eine Freude zu bereiten. Spontan wurden bei dieser Feier auch Spenden für den weiteren Ausbau der Physiotherapie für die krebserkrankten Kinder und Jugendlichen auf der Katharinenhöhe gesammelt. Sie ist eine AWO-Einrichtung, mit der wir seit Jahrzehnten eng verbunden sind, und eine der ältesten AWO-Einrichtungen in Deutschland. Die spontane Spendenaktion des Emmi-See-Heims erbrachte 1.000 Euro, die durch eine Delegation des AWO-Seniorenzentrums Emmi-See-Heim dem Klinikgeschäftsführer Stephan Maier persönlich überreicht wurden, der sich herzlich für diese Spende bedankte.



Geschäftsführer Stephan Maier (l.) und die Delegation des AWO-Seniorenzentrums Emmi-See-Heim: Heimbeiratsvorsitzende Gertraud Blüggel (2. v. r.), Claudia Wimmer vom Sozialen Heimdienst (M.), Studentin Jessica Biermann (r.) und Hansjörg Seeh (2. v. l.).



Viel möglich gemacht

Irgendetwas stimmte nicht. Nina hatte ständig Nasenbluten und unerklärliche blaue Flecken. 2016 dann die Diagnose: Das damals 10-jährige Mädchen leidet an einem Myelodysplastischen Syndrom (MDS), einer leukämieähnlichen Erkrankung des Knochenmarks. Noch im selben Jahr erhielt Nina eine Stammzellspende von ihrem Bruder. Eine zweite Stammzelltransplantation wurde nach einem Rezidiv 2020 nötig – dieses Mal von einem anonymen Spender. Leider gab es nun eine Abstoßungsreaktion, die eine längere Kortison-Behandlung erforderlich machte. Mit schwerwiegenden Nebenwirkungen: Anfang 2023 wurde festgestellt, dass Nina Osteoporose und Osteonekrosen hat und deshalb vorerst im Rollstuhl sitzen muss. Ein Schock für die inzwischen 17-Jährige, die leidenschaftlich gerne im Verein tanzt. „Für mich war auf einmal ganz viel offen“, erzählt Nina. „Wie lange muss ich im Rollstuhl sitzen? Kann ich wieder Sport treiben? Was ist mit meiner Ausbildung zur Hotelfachfrau, die ich im August 2023 in Leipzig beginnen wollte?“ Mit diesen Fragen kam die junge Frau im Frühjahr 2023 zur Reha auf die Katharinenhöhe und wollte hier vor allem lernen, mit ihrer Rollstuhl-Situation umzugehen. „Meine Erwartungen wurden voll erfüllt“, so lautet ihr Fazit nach vier Wochen Reha. „Das hat wirklich was gebracht: Ich konnte viel arbeiten und bin jetzt positiv gestimmt. Außerdem habe ich gelernt, dass mit dem Rollstuhl mehr möglich ist als gedacht – die Physiotherapie war richtig gut.“ Schön

und sehr bewegend fand sie auch den intensiven Austausch mit Gleichbetroffenen in der Jugendarena.

„Wir konnten Nina (psychisch) stärken und ihr Sicherheit geben“, erklärt Elena Dreixler, zuständige psychosoziale Betreuerin, und verweist auf den individuell abgestimmten Reha-Plan der jungen Patientin. Dazu gehörten z.B. Physiotherapie, Gruppensport (angepasst an Ninas Möglichkeiten), Aquafitness, ein orthopädisches Konsil, Einzel- und Gruppengespräche, Kunsttherapie, Unterricht und Bewerbungstraining, Entspannungsangebote und ein Freizeitprogramm mit Gleichaltrigen.

„Nina war vom ersten Gespräch an sehr offen und dankbar für meine Unterstützung“, betont Sozialarbeiterin Dreixler. „So entstand ein tolles Vertrauensverhältnis und wir konnten in vier Wochen vieles besprechen und bewegen.“



Sehr überzeugend

Wenn Elena Dreixler über die Katharinenhöhe spricht, merkt man sofort: Die Sozialarbeiterin (B.A.) und Kunsttherapeutin arbeitet wirklich gern in der Reha-Klinik. Bereits während ihres Studiums hatte sie vom Konzept der Katharinenhöhe gehört und sich sehr dafür interessiert. Und so bewarb sie sich nach ihrem Studienabschluss und einem Praktikum in der Psychiatrie und Psychosomatik in Freiburg bei der Katharinenhöhe. „Ausschlaggebend für mich war, dass es sich nicht um eine klassische Stelle im Kliniksozialdienst handelt, sondern meine Rolle als Betreuerin so vielseitig ist. Neben der Freizeitpädagogik kann ich hier auch therapieähnlich arbeiten in den Einzel- und Gruppengesprächen und in der Kunsttherapie. Das ist die perfekte Kombination für mich.“

Seit 2018 ist Elena Dreixler Teil des psychosozialen Teams der Jugendarena und sagt: „Ich würde jeder und jedem betroffenen Jugendlichen sowie jungen Erwachsenen empfehlen, eine Reha in der Katharinenhöhe zu machen. Die Zeit, in der ich nun hier arbeite, habe ich mich persönlich von den vielen Vorzügen unseres Konzepts überzeugen können. Das klingt jetzt wie Eigenlob, aber ich bin überzeugt, dass so gut wie jede und jeder von den vier Wochen profitieren kann.“ Und weiter: „Für manche ist die Reha eine der schönsten Zeiten ihres Lebens – und es ist so schön, daran teilzuhaben. Auch wenn die Themen, mit denen wir als Mitarbeitende konfrontiert werden, teilweise schwer sind, gibt mir die Arbeit mit den jungen Patientinnen und Patienten ganz viel zurück.“ Durch die enge Betreuung entstünden oft wunderbare Vertrauensverhältnisse – auch nach der Reha hielten einige noch Kontakt.

Kreativen Ausgleich findet die engagierte 31-Jährige beim Malen und beim Steinhauen. „Außerdem schöpfe ich viel Kraft aus Reisen.“



Sie über uns



Familie im Mittelpunkt

Elisabeth Nagel

(1. Vorsitzende der Grace P. Kelly Vereinigung):

„Vor 50 Jahren gründete Petra Kelly die Grace P. Kelly Vereinigung. Anlass dafür war der Tod ihrer Schwester Grace, die 1970 im Alter von zehn Jahren an Krebs starb. Der neue Verein setzte sich zum Ziel, bessere Bedingungen für krebskranke Kinder zu schaffen. Konkret engagieren wir uns dafür, dass sog. Kinderplaneten in Krankenhäusern und Reha-Einrichtungen realisiert werden. Ein Kinderplanet ist eine psychosoziale Abteilung und soll eine Art kindgerechter Zufluchtsort sein. Hier können die Kinder wieder lachen und ihre Krankheit eine Zeitlang vergessen. Einen der ersten Kinderplaneten haben wir auf der Katharinenhöhe eröffnet, deshalb liegt mir diese Einrichtung besonders am Herzen. Wichtig finde ich auch das Konzept der Katharinenhöhe, das die ganze Familie in den Mittelpunkt rückt und mit umfassenden medizinischen und psychosozialen Angeboten dabei hilft, mit Krebs umgehen zu lernen.“

lung und soll eine Art kindgerechter Zufluchtsort sein. Hier können die Kinder wieder lachen und ihre Krankheit eine Zeitlang vergessen. Einen der ersten Kinderplaneten haben wir auf der Katharinenhöhe eröffnet, deshalb liegt mir diese Einrichtung besonders am Herzen. Wichtig finde ich auch das Konzept der Katharinenhöhe, das die ganze Familie in den Mittelpunkt rückt und mit umfassenden medizinischen und psychosozialen Angeboten dabei hilft, mit Krebs umgehen zu lernen.“



Lachen und helfen

„Ehepaare kommen in den Himmel – in der Hölle waren sie schon“, so ist das Programm des Comedians Stephan Bauer überschrieben, das er Mitte März 2023 in Niedereschach zum Besten gab. Ein voller Erfolg. Das Publikum in der ausverkauften Eschachhalle amüsierte sich nicht nur köstlich, bei der Benefiz-Veranstaltung kam auch eine hohe Spendensumme für die Katharinenhöhe zusammen. Stattliche 27.000 Euro konnte eine Delegation der Veranstalter des Benefiz-Abends – die Rotary Clubs Villingen-Schwenningen und Villingen-Schwenningen Mitte sowie der Lady Circle 106 und die Sparkasse Schwarzwald-Baar – Anfang Juni 2023 an Klinikgeschäftsführer Stephan Maier übergeben. Mit dem Geld konnte nun ein kaputtes therapeutisches Laufband endlich ersetzt werden.

Entscheidende Zeit

„Das Jahr auf der Katharinenhöhe war unglaublich wichtig für mich“ – dieser Satz war oft bei einem Besuch ehemaliger Freiwilligendienstleistender Mitte April 2023 zu hören. Vor 30 Jahren, genauer gesagt im Jahrgang 1992/93, haben sie in der Reha-Klinik ein FSJ bzw. ein Praktikum absolviert und diese Zeit nur in bester Erinnerung behalten. Wie eng die Verbundenheit zur Katharinenhöhe auch nach so vielen Jahren immer noch ist, zeigte z.B. Sophia Dufner (2. v. l.). Sie hatte anlässlich ihres Geburtstages zu Spenden für die Katharinenhöhe aufgerufen und insgesamt 1.000 Euro gesammelt. „Diese Spende freut uns natürlich sehr“, betonte Verwaltungsleiterin Ilona Kollum. „Genauso freut uns aber auch zu sehen, wie entscheidend ein freiwilliges Jahr auf der Katharinenhöhe für den weiteren Lebensweg sein kann.“



Mehr als vorbildlich

Eine gelungene Überraschung: Klaus Schlotterbeck hat im April 2023 bei einem Besuch der Katharinenhöhe einen Spendenscheck in Höhe von gut 64.500 Euro mitgebracht. Eigentlich hatte der Balinger, der in 25 Jahren mit verschiedenen Spendenaktionen insgesamt über 800.000 Euro für die Reha-Klinik gesammelt hat, im Jahr 2019 verkündet, sich aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr engagieren zu können. Als er aber hörte, dass der Neubau der Physiotherapie aufgrund von Corona, Inflation und Rohstoffmangel deutlich teurer wird, konnte er nicht untätig bleiben und startete eine große Briefaktion zugunsten der Katharinenhöhe. „Klaus Schlotterbeck ist ein echter Freund der Katharinenhöhe und unser größter privater Spender“, lobte Klinikgeschäftsführer Stephan Maier und bedankte sich herzlich.

TERMIN **17. September 2023: Kinder- und Familienfest der Katharinenhöhe**
Wir freuen uns sehr, dass endlich wieder unser beliebtes Familienfest mit Tag der offenen Tür stattfinden kann. Auf die kleinen und großen Gäste warten zahlreiche Attraktionen und ein abwechslungsreiches Programm. Auch für das kulinarische Wohl ist bestens gesorgt.

Ihre Ansprechpartner

Stephan Maier
Geschäftsführer
E-Mail: stephan.maier@katharinenhoehe.de
Telefon: (0 77 23) 65 03-111

Dr. med. Siegfried Sauter
Ärztlicher Leiter
E-Mail: siegfried.sauter@katharinenhoehe.de
Telefon: (0 77 23) 65 03-123

Ilona Kollum
Verwaltungsleiterin
E-Mail: ilona.kollum@katharinenhoehe.de
Telefon: (0 77 23) 65 03-119

Schenken Sie Lebensmut!

KATHARINENHÖHE gemeinnützige GmbH
Rehabilitationsklinik für herz- und krebskranke
Kinder mit ihren Familien und für junge Menschen
78141 Schönwald/Schwarzwald

Hansjörg Seeh
Vorsitzender des Aufsichtsrates,
Erster Bürgermeister a. D.

Spendenkonto
Volksbank Mittlerer Schwarzwald eG
IBAN DE26 6649 2700 0010 2030 40, BIC GENODE61KZT
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN DE33 3702 0500 0006 7261 00, BIC BFSWDE33XXX

Impressum

Herausgeber:
KATHARINENHÖHE gemeinnützige GmbH
Rehabilitationsklinik für herz- und
krebskranke Kinder mit ihren Familien
und für junge Menschen
78141 Schönwald/Schwarzwald
www.katharinenhoehe.de

Text: Margarethe Brinkmann, AWO Baden
Layout: Druckhaus Karlsruhe
Fotos: Katharinenhöhe
Druck: Druckhaus Karlsruhe

Träger:  Bezirksverband
Baden e. V.